

Merklinde fährt nach Essen vor Frankreich-Reise

BILLARD-BUNDESLIGA: Die ersten Spiele der Rückrunde stehen im ABC-Kalender

Castrop-Rauxel. Bevor die Billard-Bundesligaspieler des ABC Merklinde in einer Woche (Samstag, 26. Januar, und Sonntag, 27. Januar) zur Qualifikation der Europa-Classic ins französische Oissel (Normandie) reisen müssen, geht es in der 1. Mehrkampf-Bundesliga in den heimischen Gefilden an den Tisch.

Die Rückrunde in der Bel-etage beginnt am Samstag, 19. Januar, mit dem Spiel gegen die Billardunion Essen, tags darauf werden an den großen Billards im Bürgerzentrum an der Johannesstraße die Akteure von GW Wanne erwartet. Gegen



Gehört am Wochenende zum ABC-Kader: der Niederländer Martijn Egbers.

FOTO ENGEL (A)

beide Teams starteten die Europastädter in die Liga, die erstmals mit nur drei Akteuren gespielt wird, recht zahlflüssig. Es begann mit einer 2:4-Niederlage gegen Wanne, gegen Essen drehten die ABC-ler den Spieß um und gewannen mit 4:2. Beide Male fehlte damals Christian Pöther, dessen Urlaubstermin sich mit dem damaligen Liga-Auftakt kreuzte.

Platz drei nach Spurt

Mit einem Zwischenspurt und mit Pöther. Dieser musste durch die arg kritisierte Neuordnung auf seine geliebte Freie Partie verzichten – und wechselte ins Cadre-Fach. Hier steht der Vizemeister mittlerweile auf Rang drei der Tabelle. Punktgleich mit dem BC Hildesheim (2.) und drei Zähler hinter dem Abo-Meister der vergangenen Jahre, dem DBC Bochum (1.).

Fahrt nach Bayern

Wenn dieses Wochenende erfolgreich verläuft – was nicht einfach wird – glaubt Pöther, dass es noch ein spannendes Saisonfinale geben könnte: „Wenn wir beide Spiele gewinnen, ist auch beim DBC im Rückspiel am 9. März, etwas möglich.“ Doch zunächst soll der erste Schritt an diesem Wochenende gemacht werden, ehe es über den BC Creidnitz-Coburg in Bayern (3. Februar) zum möglichen Showdown nach Bochum geht. Zum Kader gehören diesmal: Klaus Klein, Christian Pöther, Rainer Stecken und der Niederländer Martijn Egbers. joy

Familien-Duell beim BCC Witten

GROSSES BILLARD: Die Merklinder Kleins gegen die Blondeels

Castrop-Rauxel. In der Mehrkampf-Oberliga am großen Billard nimmt die Bundesliga-Reserve des ABC Merklinde ihren Dienst auf. Zum Auftakt geht es zum BC Crengeldanz Witten.

Und dort wird es für das Quartett um die Brüder Bodo und Achim Klein schon eine Mammutaufgabe gegen die Mitglieder der Familie Blondeel. Vater Fabian Blondeel, einst Spitzenspieler des DBC Bochum, hatte vor einem Jahr überraschend den Stammverein mit seinen talentierten Söhnen Simon und Lukas gewechselt.

Nachdem zuletzt die Saison in den technischen Disziplinen zuende ging, geht es jetzt wieder in der Disziplin Dreiband „über den ganzen Tisch“, wie es der

Pressewart der BF Schwerin, Wolfgang Reuter, formulierte. In der Landesliga geht es für die Schweriner bei GT Gelsenkirchen los. Mit Spielern wie David Hafemann oder Udo Letzing, die das „lange“ Spiel bevorzugen.

Bezirkssklasse und 1. Liga

In der Parallelgruppe geht es für den ABC Merklinde 2 am Freitag, 18. Januar, bei GW Hassel an die Tische. An Brett eins ist Klaus Klein gemeldet, der einen Tag später im Bundesliga-Kader der Mehrkämpfer steht.

In der Bezirkssklasse B beginnen die BF Schwerin 2 mit Ingo Sawalies an der Spitze und Wolfgang Reuter an zweiter Position auf eigenem Geläuf gegen BF Dateln. joy

Kurzpass

HSG ist Gast des Kreisliga-Ersten

Castrop-Rauxel. Die Handballer der HSG Rauxel-Schwerin haben am kommenden Wochenende aufgrund der Heim-WM in der Bezirksliga spielfrei. In dieser Woche hat das Team von HSG-Trainer Sebastian Clausen dennoch einen Auftritt. Am Freitag, 18. Januar, laufen die Rauxel-Schweriner zum Kreispokal-Achtelfinale ab 20 Uhr bei der SG Lindendahlhausen in Bochum auf. Die Gastgeber sind aktueller Kreisliga-Spitzenreiter. lukas



Zwölf Jahre lang war der 1. CSC Forum die einzige Konstante in der 2. Bundesliga der Squash-Spieler und schlug zumeist im Glascourt im Sportforum an der Bahnhofstraße auf. Für den Erhalt setzten sich die Spieler Stephan Manns (l) und Marcus Cyrynski auch außerhalb des Courts nach Kräften ein – unter anderem durch die Suche nach Sponsoren.

FOTOS (2) GOLDHAHN / MONTAGE HASKEN

Weltklasse-Spieler schlugen für Freundeskreis auf

SQUASH: Im Frühjahr 1999 kam erstmals der zweite Australier beim Zweitligisten 1. CSC Forum zum Einsatz. Dennoch waren die Castrop-Rauxeler Tabellenletzte.

Von Jens Lukas, Castrop-Rauxel

Heute vor 20 Jahren, am 18. Januar 1999, berichtete diese Zeitung darüber, dass ein junger Australier erstmals für den Squash-Zweitligisten 1. CSC Forum zum Schläger griff. Der Artikel war überschrieben mit den Worten: „Keenan bei Debüt mit Ehrenpunkt“. Der damals 22-jährige Glenn Keenan vertrat seinerzeit zur Halbzeit der zweiten CSC-Saison in der 2. Liga seinen Landsmann Paul Price. Zu diesem Zeitpunkt waren die Castrop-Rauxeler Schlusslicht – und kassierten Niederlagen im Kellerduell mit der Squash Insel Iserlohn (0:4) sowie gegen den Spitzenreiter Bremer SC (1:3). Keenan setzte sich im Bremen-Spiel gegen den Iren John Rooney, der kurz zuvor Junioren-Weltmeister geworden war, mit 15:12, 15:11, 12:15 und 15:13 durch.

Price und Keenan waren Weltranglisten-Spieler. Price schaffte es bis auf Rang vier und wurde 2001 sowie 2003 mit der australischen Nationalmannschaft Weltmeister.

Der Neuseeländer Glen Wilson, damals Anlagen-Trainer im Sportforum an der Bahnhofstraße, hatte die Kontakte zu Paul Price zusammen mit Peter Stachurski geknüpft. Der damalige CSC-Sportwart und -Spieler Stephan Manns erinnerte sich am Donnerstag und berichtete: „Glen hatte das eingefädelt. Paul, der in den Niederlanden lebte, war später auch Sportforum-Trainer. Der heute 54-jährige Manns meinte: „Aus finanziellen Gründen haben wir Paul Price und Glenn Keenan nie an einem Spieltag zusammen aufgegeben.“

Dass die 2. Liga ein finanzielles Wagnis war, um das sich

das Team selbst kümmerte, erklärte Stephan Manns auch. Er sagte: „Wir mussten nach dem Aufstieg pro Jahr eine Lizenzgebühr in Höhe von 2500 Mark sowie eine Kauti von 5000 Mark an die Deutsche Squash-Liga aufbringen.“ Dabei halfen mehrere Sponsoren aus Castrop-Rauxel und von außerhalb. Manns sagte: „Für uns Squashspieler ist unser Sport stressiger als für die Fußballer. Wir müssen unsere Sponsoren und Mitspieler selbst suchen.“

Geld vom Friseur

Eine Spende von einem heimischen Friseur sowie einem Optiker sammelten die Sportler selbst ein – und leiteten auch die Verpflichtung von Weltklasse-Akteur Keenan in die Wege.



Zwölf Jahre war der CSC fester Bestandteil der 2. Bundesliga Nord. Stephan Manns erklärte: „Wir waren die einzige echte Konstante in dieser Zeit. Wir haben erlebt, wie sich Vereine aus der 2. Liga zurückgezogen haben. Wir sind allerdings stets dringeblichen.“

Die Premiere-Saison schlossen Manns und Co. auf Rang drei ab. Platz drei oder vier war fortan oftmals vom CSC abonniert gewesen. Nicht so in der beschriebenen Saison 1998/99. Da wurden die Cas-

tropp-Rauxeler punktgleich mit Schlusslicht CSC Blumenthal Krefeld Vorletzter – und blieben drin.

Bis zur Saison 2001/02 bestritt der CSC seine Duelle im Glascourt mitten im Sportforum. Dieser wurde dann abgebaut. Danach fanden die Bundesliga-Begegnungen in der Nähe des Restaurants (mit Tribüne) statt.

2006 verabschiedeten sich die CSC-Akteure als Vizemeister aus Castrop-Rauxel.

Differenzen mit der Anlagenleitung im Sportforum an der



Bahnhofstraße konnten nicht ausgeräumt werden. Künftig spielte der Freundeskreis mit Manns, Marcus Cyrynski, Andreas Dümpe und Marcus Nigl mit der CSC-Zweitliga-Lizenz beim SC Bochum weiter. Ihre Spielstätte hatten sie in Bochum (Rombacher Tor) und später Dortmund (Indusport), ehe sie 2014 mit ihrem Club in das Castrop-Rauxeler Sportforum zogen – quasi als Heimkehr.

An der Bahnhofstraße sind zudem der 1. SC Forum und der SC Boosters Forum beheimatet. Mit diesen pflegen Manns und Co. ein freundschaftliches Verhältnis. Stephan Manns berichtete: „Wir spielen im Training auch miteinander. Wir fühlen uns hier wieder richtig wohl.“

Das ehemalige CSC-Zweitliga-Team besteht noch heute und wurde dreimal Deutscher Senioren-Meister. Damit nicht genug: Die „Oldies“

spielen auch in der Herren-NRW-Liga mit, sind hier Spitzreiter und haben in der Vergangenheit stets den Aufstieg dankend abgelehnt.

Bitterer Beigeschmack

Das Ende der Zweitliga-Zugehörigkeit hatte letztlich einen bitteren Beigeschmack, wie Stephan Manns berichtet. Sportlich hatte das Team 2009 den Abstieg abgewendet – und die Meldeunterlagen für die neue Spielzeit fristgerecht eingereicht. Lediglich eine Unterschrift des Vorsitzenden fehlte und wurde kurz nach Ablauf der Meldefrist nachgereicht. Der Dachverband, die Deutsche Squash Liga (DSL), ließ das allerdings nicht gelten und berücksichtigte den Antrag von Manns und Co. nicht. Stephan Manns sagt:

„In den Jahren zuvor sind die Meldeangelegenheiten oftmals locker ausgelegt worden. Diesmal waren die Funktionäre strikt, was ich bis heute nicht verstehe. Danach hatten wir keine Lust mehr, 2. Liga zu spielen.“

Der 1. CSC Forum wurde im April 1984 gegründet. Größter Erfolg der Vereinsgeschichte war der Zweitliga-Aufstieg 1997/98. 2003 hatte der Club 70 Mitglieder und unterhielt drei Herren-, drei Frauen-, zwei Senioren- sowie zwei Jugendmannschaften.

